



unesco

Biosphärenparks

DIE NATUR FÜR ZUKÜNTIGE
GENERATIONEN ERHALTEN



Biosphärenparks sind Gebiete, die Land-, Küsten- und Meeresökosysteme beziehungsweise eine Kombination daraus umfassen und im Rahmen des UNESCO-Programms „Der Mensch und die Biosphäre“ (MAB) international anerkannt sind.

Biosphärenparks sind „Lernorte für nachhaltige Entwicklung“, in denen interdisziplinäre Ansätze erprobt und angewendet werden, um das menschliche Wohlergehen zu verbessern und gleichzeitig naturbelassene und bewirtschaftete Ökosysteme zu schützen. Dabei werden innovative Konzepte zur wirtschaftlichen Entwicklung angeregt, die sozial gerecht, kulturell wertvoll und ökologisch nachhaltig sind.

Biosphärenparks werden von nationalen Verwaltungsbehörden eingerichtet und bleiben unter der Hoheitsgewalt der Staaten, in denen sie sich befinden. Ihr Status ist international anerkannt.



unesco

Internationale Anerkennung durch die UNO -
Auszeichnung durch die UNESCO (194
Mitgliedsstaaten) als Modellregionen für
nachhaltige Entwicklung.

Wissenschaftlicher Beitrag – dienen als
Forschungs- und Monitoringstandorte und
liefern Daten und Erkenntnisse für das
Umweltmanagement sowie die politische
Entscheidungsfindung.

Nachhaltige Wirtschaft – bieten
Gemeinden wirtschaftliche Chancen, indem
Wettbewerbsvorteile für Tourismus und
Marketing generiert werden. Zugleich wird
die Umweltbelastung minimiert.

Kulturelle Integration – beziehen lokale
Traditionen und Wissen in den Naturschutz
ein, bewahren das kulturelle Erbe und fördert
umweltfreundliche Praktiken.

Umweltbildung – schaffen
Lernmöglichkeiten für Gemeinden,
Schüler*innen sowie Besucher*innen zu den
Themen Nachhaltigkeit, Umweltschutz und
Erhaltung natürlicher Ressourcen.

Engagement für Globale Entwicklung –
unterstützen durch Schutz und
Wiederherstellung von Ökosystemen wichtige
Zielerfolge des Globalen
Biodiversitätsrahmen von Kunming-Montreal,
der UN Ziele für nachhaltige Entwicklung
(SDGs) und des Pariser Abkommens.

Vorteile von Biosphärenparks

Rahmenfunktionen – Sorgt für ein
Gleichgewicht zwischen **Naturschutz**
sowie **wirtschaftlicher und sozialer**
Entwicklung, damit Gemeinden wachsen
können, ohne die Umwelt zu gefährden.

Biodiversitätsschutz – Schutz von
Ökosystemen, Arten und genetischer Vielfalt
durch die Erhaltung von Lebensräumen und
nachhaltige Landnutzung.

Fördermöglichkeiten – steigern die
Bekanntheit und mobilisieren internationale
Geldmittel, Partnerschaften sowie
Unterstützung für Naturschutz und
nachhaltige Entwicklung.

**Förderung von Frieden und
Zusammenarbeit** – forcieren
grenzüberschreitende Kooperationen, um
gemeinsame Umweltprobleme zu bewältigen
und den Frieden zu stärken.

Mitgliedschaft im Weltnetzwerk der
Biosphärenparks (WNBR) – unterstützen bei
der globalen Zusammenarbeit, beim
Wissenstransfer, Kompetenzaufbau und
Austausch von „Best Practice“-Beispielen.



Weiterführende Informationen

Kartographie: Kati Heinrich, IGF/ÖAW, 2019
Datenquellen: Biosphärenpark Wienerwald bpww.at, Land
Salzburg 2017, Land Vorarlberg - data.vbg.gv.at (VOGIS), 2014,
zusammengestellt durch Umweltbundesamt, Gis Steiermark;
EuroBoundaryMap © EuroGrafphics

Copyright Fotos: Biosphärenpark Großes Walsertal,
Biosphärenpark Wienerwald/Lammerhuber,
Biosphärenpark Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge,
TV Region Bad Radkersburg

Zusätzlicher technischer Beitrag: Günter Köck, Institut für
interdisziplinäre Gebirgsforschung Innsbruck

Layout & Design:
Manasvi Gusain und Srishti Kumar
Abteilung für Naturwissenschaften
UNESCO-Regionalbüro für Südasien
1, San Martin Marg, Chanakyapuri,
Neu Delhi-110021
Kontaktieren Sie uns: e.vasu@unesco.org

Übersetzung und grafische Adaptionen:
Österreichische UNESCO-Kommission
Georg-Coch-Platz 2
1010 Wien
www.unesco.at



Funktionen von Biosphärenparks

- Biosphärenparks binden lokale Netzwerke und relevante Interessengruppen in die Planung und Verwaltung mit ein.
- Sie haben drei Hauptaufgaben: →



Zonen von Biosphärenparks

Zur Umsetzung der Aufgaben, Ziele und Funktionen sind Biosphärenparks in drei Zonen gegliedert:

Kernzone: streng geschützte Zone, die zur Erhaltung von Landschaften, Ökosystemen, Arten und genetischer Vielfalt beiträgt.

Pflegezone: umgibt die Kernzone(n) oder grenzt an diese an. Es werden Maßnahmen gesetzt, die mit bewährten ökologischen Praktiken im Einklang stehen und die wissenschaftliche Forschung sowie Monitoring, Schulung und Bildung stärken können.

Entwicklungszone: Lebens- und Wirtschaftsraum, in dem Gemeinden nachhaltige, soziokulturell verträgliche Aktivitäten realisieren.



Weltweites Netzwerk der Biosphärenparks

Biosphärenparks als anerkannte Exzellenzstandorte bilden ein weltweites, dynamisches und interaktives Netzwerk. Dieses fördert die internationale Zusammenarbeit der Achsen Nord-Süd, Süd-Süd und Süd-Nord-Süd durch den Austausch von Erfahrungen und Knowhow sowie durch Kompetenzaufbau und „Best Practices“.

Weltweit existieren **759 Biosphärenparks** in **136 Ländern**. Darunter befinden sich **25 grenzüberschreitende Gebiete**, die einer Gesamtfläche von **7.667.281 km²** aufweisen.

Biosphärenparks in Österreich

In Österreich gibt es vier von der UNESCO anerkannte Biosphärenparks: Biosphärenpark Großes Walsertal, Biosphärenpark Wienerwald, Biosphärenpark Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge und den Biosphärenpark Unteres Murtal. Letzterer ist Teil des fünf Länder übergreifenden Biosphärenpark Mur-Drau-Donau.

4 Biosphärenparks



1 davon grenzüberschreitend

eine Gesamtfläche von **2866 km²**

Heimat von rund **900.000** Menschen



Wienerwald

Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge

Unteres Murtal



China
2025

Internationaler Tag der Biosphärenparks

3. Nov

5. Weltkongress der Biosphärenparks

